

- Am 13. Januar 1914 Paul Schulze in Ilmenau im 61. Lebensjahre.
- „ 16. Januar 1914 F. Rouge, Mitinhaber der Firma F. Rouge & Cie. in Lausanne (Schweiz), im Alter von 84 Jahren.
- „ 17. Januar 1914 Mag Kunze, Inhaber der Firma Adolf Stumpf Nachfolger in Bochum, im Alter von 45 Jahren.
- „ 21. Januar 1914 Georg Carl Theodor Bath, Hofbuchhändler, Mitinhaber der Firma Mittler's Sort.-Buchh. (A. Bath) und Inhaber der Firma Georg Bath in Berlin, im Alter von 65 Jahren.
- „ 21. Januar 1914 Franz Joseph Müller, Inhaber der Firma J. Staudinger'sche Sortimentsbuchhandlung in Würzburg, im Alter von 53 Jahren.
- „ 21. Januar 1914 Moritz Plaeschke, Prokurist der Firma Moritz Plaeschke in Krefeld, im 67. Lebensjahre.
- „ 30./31. Januar 1914 Emil Kallmeyer, Mitinhaber der Firma Ramdohr'sche Buchh. (Emil Kallmeyer) in Braunschweig, im Alter von 71 Jahren.
- „ 8. Februar 1914 Karl André, Inhaber der Firma Karl André in Celle.
- „ 8./21. Februar 1914 Johann Gottlob Krüger, Inhaber der Firma J. G. Krüger in Dorpat, im 51. Lebensjahre.
- „ 16. Februar 1914 Hofrat Johann Carl Fritz Rümpler, Direktor der Firma Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft, in Gotha.
- Am 21. Februar 1914 Ernst Jeker, Prokurist der Firma A. Dietschi, Buchhandlung des Olmer Tagblatt in Olten (Schweiz), im Alter von 36 Jahren.
- „ 24. Februar 1914 Konrad Wittwer, Mitinhaber der Firma Konrad Wittwer in Stuttgart, im Alter von 71 Jahren.
- „ 25. Februar 1914 Albert Pape, Inhaber der Firma Junfermannsche Buchhandlung in Paderborn, im 66. Lebensjahre.
- „ 26. Februar 1914 Dr. Adolph Geibel in Leipzig, im 71. Lebensjahre.
- „ 4. März 1914 Josef Ernst Schlaetz, Inhaber der Firma J. Schlaetz in Freudenstadt.
- „ 17. März 1914 Friedrich Krüger, Inhaber der Firma Chr. Teich's Buchhandlung (Fr. Krüger) in Lobenstein (Reuß).
- „ 19. März 1914 August Lag, Inhaber der Firma August Lag in Hildesheim, im 74. Lebensjahre.
- „ 23. März 1914 Frau Magdalene Kauschenplat, Inhaberin der Firma Aug. Kauschenplat in Cuxhaven und Helgoland, im 58. Lebensjahre.
- „ 26. März 1914 Anton Blazek, Inhaber der Firma A. Blazek in Freitaldau, im 76. Lebensjahre.
- „ 10. April 1914 Heinrich Otto Engert, früherer Teilhaber der Firma K. F. Koehler in Leipzig.
- „ 14. April 1914 Frau Emilie Spamer, Inhaberin der Firma Hugo Spamer in Berlin, im 65. Lebensjahre.

Leipzig, den 27. April 1914.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Karl Siegismund.
Artur Seemann.

Georg Krehenberg.
Mag Kretschmann.

Curt Fernau.
Oscar Schmorl.

Deutscher Verlegerverein.

Zur gef. Beachtung für das Sortiment.

Folgende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt veröffentlicht.

Der unterzeichnete Vorstand hat sich infolge mehrfacher Anregungen zu wiederholten Malen mit der Frage beschäftigt, wie der von einer großen Anzahl Sortimentsfirmen beliebten verspäteten Abrechnung, die teilweise bis zu einem Vierteljahr nach der Ostermesse hinausgezogen wird, gesteuert werden kann.

Es ist ja keineswegs anzunehmen, daß alle die Firmen, die erst nach dem Ostermestermin abrechnen, nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Es ist vielmehr eine bestehende Tatsache, daß die verzögerten Zahlungen wohl in den meisten Fällen auf die langsame und recht bequeme Art der Erledigung von Differenzen zurückzuführen sind.

Der Deutsche Verlegerverein hat aber keine Berechtigung und nicht die Macht, die betr. Sortimentsfirmen zur pünktlichen Abrechnung zu zwingen. Aus diesem Grunde glaubt der Vorstand, vielen Firmen einen Dienst zu erweisen, wenn er mit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam macht, daß die Fragelisten, in denen die Angaben für die Kreditliste aufgestellt werden, Ende Mai l. J. an die Mitglieder des Deutschen Verlegervereins versandt werden, und daß der Bearbeitungsstermin für die Fragelisten in diesem Jahre am 29. Juni abläuft. Es dürfte daher im eignen Interesse der Sortimentsfirmen liegen, bis zu diesem Tage alle Konten der Verleger zu ordnen.

Selbstverständlich ist jeder Verleger berechtigt, den laut § 26 der buchhändlerischen Verkehrsordnung für die Ostermessenabrechnung auf Sonnabend nach Kantate festgesetzten Zahlungstermin als letzten Zahltag anzusehen, soweit nicht für einzelne Gebiete und Städte oder zwischen einzelnen Firmen besondere Abmachungen für die Abrechnung bestehen.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.

Johann Friedrich Freiherr Cotta von Cottendorf.

Ein Gedenkblatt zu seinem 150. Geburtstag am 27. April 1914.
Von Professor Karl Bauder in Stuttgart.

Nachdruck verboten.

Wäre Johann Friedrich Cotta nur der edelmütige Freund und Verleger Schillers gewesen, so würde dies allein genügen, ihm eine dankbare Erinnerung zu wahren. Aber er ist auch der Gründer der ersten großen politischen Zeitschrift in Deutschland. Als Mensch und Bürger, Politiker und Patriot nimmt er eine hervorragende Stellung ein. Ein reiches, edles Menschenleben hat er durchlebt; ein Stück deutscher Kulturgeschichte tritt uns bei der Betrachtung seines Bildes entgegen.

Das Schwabenland hat zum Stolz auf seinen großen Sohn um so mehr Grund, als er von Schwabens geistigen Zentralen Tübingen und Stuttgart aus seine Tätigkeit entfaltete, eine Tätigkeit, die Heinrich Heine veranlaßte, auf ihn das Wort aus Goethes Egmont anzuwenden: »Das war ein Mann, der hatte die Hand über die ganze Welt.«

Das Geschlecht Cotta stammt nachgewiesenermaßen von einem italienischen Adelsgeschlecht ab, das im 10. Jahrhundert erstmals historisch vorkommt und das seine Abkunft bis zu der römischen Familie der Cotta aus dem Geschlechte der Aurelier verfolgen zu können glaubte. Am Ende des 14. oder am Anfang des 15. Jahrhunderts sollen die Cotta infolge von Parteikämpfen ihrer ansehnlichen Güter beraubt und genötigt worden sein, ihr Vaterland zu verlassen. Bonaventura Cotta erwarb ein Gut bei Dresden, und Kaiser Sigismund bestätigte ihm 1420 »den seit der Zeit der Ottonen kundbaren Adel« seines Geschlechts. Aber schon im 16. Jahrhundert befanden sich die Cotta nicht mehr in besonderem Wohlstande. Dem Pfarrer Nikolaus Cotta zu Porschendorf bei Dresden wurde am 21. Juni 1631 ein Sohn Johann Georg geboren. Dieser ergriff in Ermangelung der für das Studium erforderlichen Mittel den Beruf des Buchhändlers. Im Jahre 1658 wurde er zur Führung der Buchhand-